

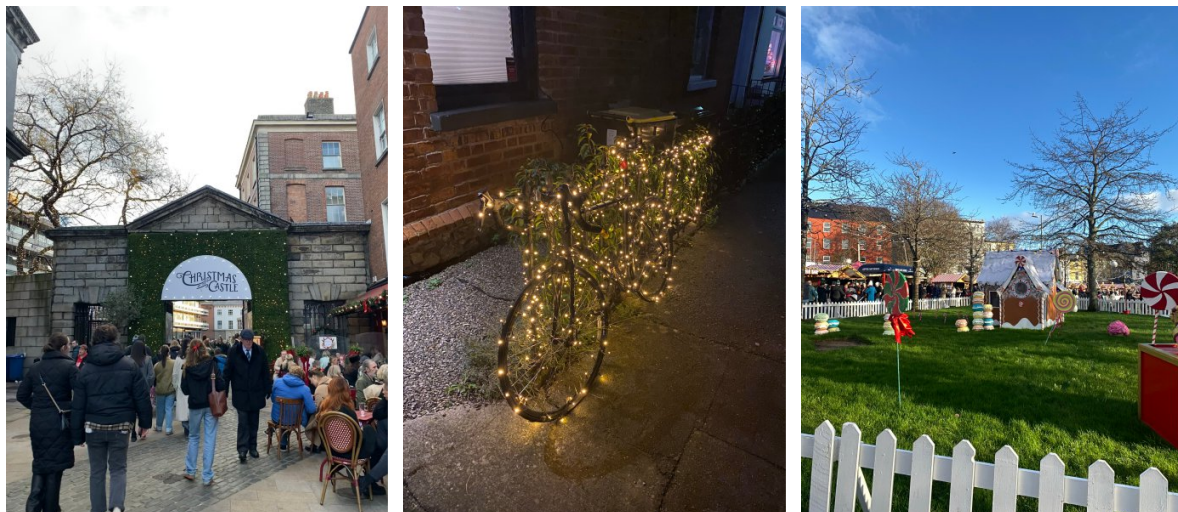
2. Rundbrief Dezember – Februar/März

Hallo zusammen!

Ich bin jetzt schon ungefähr 6 Monate hier in Dublin und die Hälfte meines Freiwilligendienstes ist schon um. Es fühlt sich überhaupt nicht so an als wäre ich schon so lange hier, auch weil ich im Trubel des Alltags oft vergesse, was ich in den letzten Monaten schon alles erlebt und erreicht habe. Es ist für mich manchmal ein surreales Gefühl, wenn ich mir wirklich vor Augen führe, dass ich gerade in einem anderen Land wohne und ein ganz anderes Leben als noch vor einem Jahr führe. Hier werde ich euch jetzt nochmal einen kleinen Einblick geben, was bei mir so alles seit November passiert ist.

Weihnachtszeit

Die Weihnachtszeit in Dublin war wunderschön. Die Straßen in der Stadt waren mit unzähligen Lichtern und mit Weihnachtsdekoration geschmückt. Ich bin in der Zeit immer gerne einfach durch die Stadt gelaufen und habe die Atmosphäre genossen. Anfang Dezember hatte ich Besuch aus Deutschland von einer Freundin. Mit ihr habe ich einen Tagesausflug nach Galway gemacht, da meine Gastmutter mir den Weihnachtsmarkt dort empfohlen hatte. Der Weihnachtsmarkt war zwar ziemlich überfüllt, aber die Stadt war trotzdem sehr cool. Der Weihnachtsmarkt am Dublin Castle hat mir besser gefallen. Er war zwar kleiner, aber es gab ein großes Zelt in dem Live-Bands aufgetreten sind und die Menschen gesungen und getanzt haben.



Weihnachtseindrücke aus Dublin und Galway

Auch auf der Arbeit wurde natürlich viel geschmückt und wir haben mit den Kindern Weihnachtsdeko gebastelt. Mit der Afterschool-Gruppe haben wir z.B. einen großen Weihnachtsbaum gemalt und Anhänger gebastelt.

„The Elf on the shelf“ ist eine Tradition aus den Vereinigten Staaten, die jedoch auch hier verbreitet ist. Ein Elf beobachtet in der Weihnachtszeit ob ein Kind brav ist und erstattet dem Weihnachtsmann Bericht dazu. Jedoch spielt er auch Streiche und jeden Tag ist er irgendwo anders vorzufinden. Wir hatten in der Afterschool auch einen Elf für die Weihnachtszeit und ich musste die Elf-Puppe jeden Tag woanders platzieren. Mal hat er in der Bücherecke ein Buch gelesen und mal ist er auf unserer Zimmerpflanze rumgeklettert. Die Kinder haben jeden Tag einen riesigen Spaß gehabt, den Elf zu finden und sich zu wundern was er macht.

Vor den Weihnachtsferien hatten wir sowohl für die Preschool, als auch für die Afterschool jeweils eine Weihnachtsfeier mit den Familien der Kinder. Die Organisation „St. Vincent de Paul“, zu der das Ozanam House gehört, sammelt in der Weihnachtszeit immer Geschenk-Spenden für Kinder in der Umgebung. Die Kinder bei uns haben davon auch Weihnachtsgeschenke bei der Weihnachtsfeier bekommen. Im Vorhinein mussten meine Kolleginnen und ich alle Geschenke durchschauen und für jedes Kind ein Geschenk aussuchen. Am Tag der Weihnachtsfeier kam dann zu jeder Gruppe der Weihnachtsmann und hat ihnen die Geschenke gegeben.



Eingangsbereich Ozanam-House

An dem Wochenende vor Weihnachten bin ich mit meiner Gastmutter, ihren 2 Töchtern und ihrer Enkelin zu einer Live-Show von „Mrs Brown’s Boys“, einer irischen Sitcom gegangen. Die Weihnachtstage habe ich mit meiner Gastfamilie verbracht. Da Weihnachten in Irland erst am 25. Dezember gefeiert wird, habe ich am Heiligabend nichts gemacht, was sich ein bisschen befremdlich angefühlt hat um ehrlich zu sein. Vom 25. bis 26.12. feierten wir bei einer Tochter meiner Gastmutter im Familienkreis zu zehnt Weihnachten (Gasteltern, ein Sohn und zwei

Töchter mit 4 Enkelkindern). Die Tochter wohnt ungefähr 2 Stunden außerhalb von Dublin, weshalb wir dort übernachtet haben. Wir haben viele Spiele gespielt, es gab ein großes Weihnachtsessen und abends haben wir noch alle zusammen „Harry Potter“ geschaut. Es war sehr schön, auch wenn es ein komisches Gefühl war in einer anderen Familie Weihnachten zu feiern.



Weihnachten mit der Gastfamilie

Zwischen Weihnachten und Silvester bin ich für ein paar Tage nach Killarney in den Urlaub gefahren. Killarney liegt am „Lough Leane“, einem großen See im Süd-Westen Irlands. Die Landschaft dort war wunderschön zum wandern gehen und die Stadt war sehr süß. Es war das erste Mal, dass ich alleine Urlaub gemacht habe und auch wenn es nur ein kurzer Urlaub war, war es eine tolle Erfahrung und hat Spgemacht. Es war spannend im Urlaub ganz auf mich alleine gestellt zu sein und dadurch auch ganz alleine entscheiden zu können was ich machen und sehen will.

Für Silvester bin ich zu den anderen Freiwilligen nach Belfast gefahren. Es war schön die alle wiederzusehen und Zeit mit Annika und ihrer Schwester, welche zu Besuch war zu verbringen.



Urlaub in Killarney

Arbeit

Im neuen Jahr habe ich auf der Arbeit bei der Afterschool von der Erdmännchen-Gruppe zur Koala-Gruppe gewechselt. Eigentlich wollte ich nach dem Jahreswechsel einen ganz neuen Bereich im Ozanam House, jedoch ging das nicht, da wir einige neue Studentinnen im Januar bekommen haben, welche erstmal eingearbeitet werden sollten. Um trotzdem eine Abwechslung zu haben, sollte ich für ein paar Wochen in die Koala-Gruppe wechseln. Inzwischen habe ich mich entschieden in dieser Afterschool-Gruppe zu bleiben. Die Kinder sind ein bisschen jünger als in der vorigen Gruppe, also eher 4-7 als 6-9 Jahre alt. Mit den jüngeren Kindern ist es mir viel leichter Bindungen aufzubauen und ich habe mich dort viel schneller wohler gefühlt. Außerdem arbeite ich so mit der gleichen Kollegin wie morgens zusammen, da ich im gleichen Raum bleibe. Mit dieser Kollegin verstehe ich mich sehr gut und wir können gut zusammen arbeiten. Ich habe in den letzten Monaten sehr viel von ihr gelernt. Es fällt mir inzwischen viel leichter Konflikte zwischen den Kindern zu lösen und mit schwierigem Verhalten mancher Kinder umzugehen. Da die jetzige Afterschool-Gruppe eine Stunde früher anfängt als die zuvor, musste ich leider in der Erdmännchen-Preschool aufhören, in der ich immer für eine halbe Stunde nach der Mittagspause war.

Meine Arbeit in der neuen Gruppe ist der alten Arbeit ziemlich ähnlich. Ich male und bastle häufig mit den Kindern und lese ihnen Bücher vor. Donnerstags haben wir im Moment eine Musikstunde mit einer Musiklehrerin, die zu uns kommt, mit den Kindern singt und musikalische Spiele spielt.

Auch in der Preschool ist meine Arbeit ziemlich ähnlich wie davor. Für „Lunar New Year“, Valentinstag und auch dem St Patrick's Day am 17.3.25, haben wir verschiedene Bastel- und

Mal-Aktivitäten mit den Kindern gemacht. Seit einigen Wochen ist jeden Dienstag eine Tanzstunde mit einer Tanzlehrerin. Die ersten Male war das echt schwierig, da die Kinder alle nicht mitgemacht haben und nur durch den Raum gerannt sind. Inzwischen machen die meisten mit und haben auch Spaß. Vor kurzem waren wir mit den Preschoolern das erste Mal auf dem Spielplatz, der im Park gegenüber vom Ozanam House liegt. Es war gutes Wetter und die Kinder hatten einen riesigen Spaß. Es war sehr schön mal mit ihnen rauszugehen, da wir ansonsten fast immer den ganzen Tag drinnen sind.

In den jetzt ungefähr 6 Monaten im Ozanam House habe ich unglaublich viel über die Arbeit mit Kindern gelernt, unter anderem bestimmte Verhaltensweisen von Kindern zu hinterfragen und besser zu verstehen. Gemeinsam mit meiner Kollegin versuchen wir Ursachen eines bestimmten Verhaltens und gegebenenfalls Verbesserungsmöglichkeiten für die Umgebung der Kinder zu finden. Auch versuchen wir immer „The Voice of the Child“, also die Stimme des Kindes zu berücksichtigen. Das heißt beispielsweise die Kinder beobachten, erkennen wo ihre Interessen liegen und den Tagesablauf daran anpassen. Ein kleines Beispiel: Vor kurzem haben ein paar der Preschooler großes Interesse an Dinosauriern gezeigt. Sie haben viel mit den Dinosaurierfiguren gespielt, wollten Dinosaurierbücher vorgelesen bekommen und eins der Mädchen sagte „I love dinosaurs!“ während ich ihr ein Dinosaurierbuch vorlies. Aufgrund dessen hat meine Kollegin an einem Tag einen Salzteig vorbereitet und die Kinder konnten mit den Dinosaurierfiguren Abdrücke machen und den Teig verformen. Nachdem wir die „Fossilien“ getrocknet und gebacken haben, haben wir sie in unserem „Tuff Tray“ (großes Tablett/Box für Spielaktivitäten) unter Sand vergraben. Die Kinder konnten so mit Pinseln, kleinen Schaufeln und Lupen die „Fossilien“ ausgraben und untersuchen. Ein anderes Beispiel für „Voice of the Child“ ist auch einfach die Kinder abstimmen lassen ob sie z.B. in die Sporthalle gehen oder im Raum bleiben wollen. Natürlich kommt es dann auch manchmal vor, dass Kinder mit dem Resultat der Abstimmung nicht ganz zufrieden sind, aber wenn wir es ihnen erklären, dass wir abgestimmt haben und ihnen die Aussicht ihren Wunsch an einem anderen Tag zu machen stellen sind sie meistens doch einverstanden mit der Entscheidung.

Am letzten Freitag im Monat haben wir immer einen „Planning day“. Das bedeutet, dass an dem Tag keine Kinder kommen und wir den Tag nutzen um aufzuräumen, Spielzeuge zu putzen und Papierkram zu erledigen. Zudem haben wir an diesem Tag immer eine Teamsitzung und ab und zu auch Trainings. Im Januar hatten wir beispielsweise eine Einheit dazu, wie wir unseren Sensory room effektiver nutzen können.

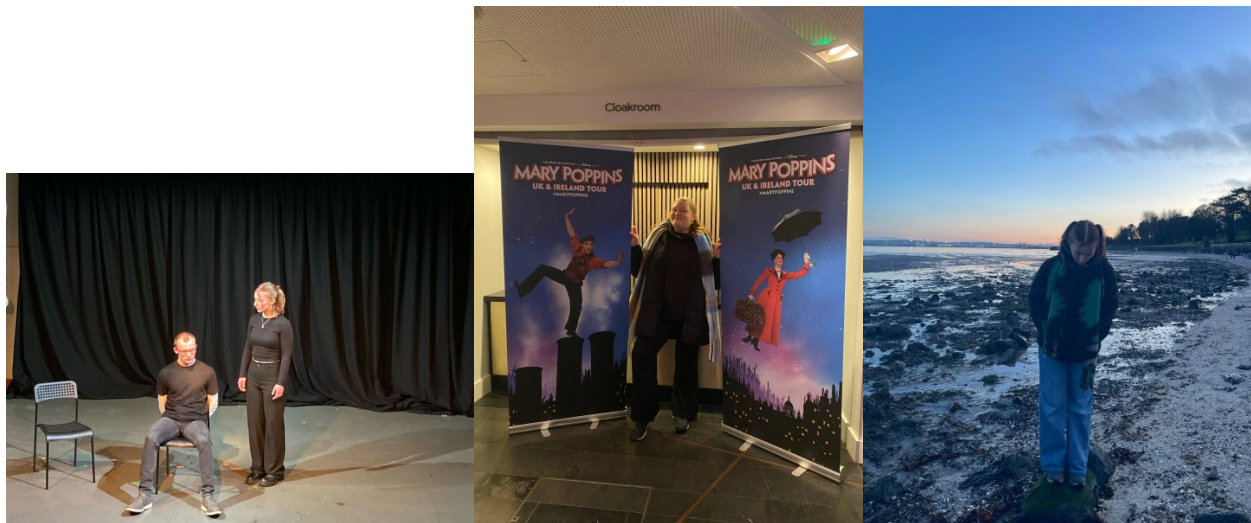
Im Januar und Februar haben drei neue Praktikantinnen in der Childcare angefangen. Eine davon ist auch bei mir in der Gruppe. Für mich ist es sehr schön Leute zu haben, mit denen ich reden und mich auch über die Arbeit austauschen kann.

Freizeit

Ich mache immer noch einmal die Woche Yoga im Ozanam House und auch zu meiner Theatergruppe gehe ich weiterhin jeden Donnerstag. Anfang März hatten wir sogar eine kleine

Aufführung mit der Gruppe für Freunde und Familie. Es wurden verschiedene Monologe und kleine Kurz-Stücke zu zweit aufgeführt.

Im Januar hat mich meine Mitfreiwillige Annika aus Belfast über ein Wochenende besucht und wir sind zusammen ins Musical „Mary Poppins gegangen“. Im Februar bin dann ich wieder nach Belfast gefahren um Annika zu besuchen. Zudem habe ich auch schon mit anderen Praktikantinnen etwas unternommen und versuche auch an den Wochenenden mehr zu machen und sei es nur in ein Café zu gehen. In der Winterzeit ist mir das bei schlechtem Wetter und den dunklen, kurzen Tagen oft schwer gefallen, inzwischen werden die Tage aber wieder länger und die Sonne scheint immer öfter.



Zwischenseminar

Vom 17.02.-21.02.25 war unser Zwischenseminar auf der Rock Farm in Slane. Mir hat die Woche unglaublich viel gegeben. Wir haben über die letzten paar Monate hier in Irland reflektiert und dadurch konnte ich mir selber auch zeigen, was ich eigentlich schon alles erreicht habe, einerseits in meiner Entwicklung auf der Arbeit, aber auch in meinem Leben hier. Wir haben auch über das nächste halbe Jahr hier geredet. Dabei konnte ich mir nochmal über meine Ziele klar werden und auch über Dinge, die ich vielleicht verändern oder noch machen will. Wir konnten in der ganzen Gruppe oder auch im kleineren Kreis über Probleme reden und uns gegenseitig Tipps geben. Dadurch konnte ich sehen, dass manche Probleme mit denen ich zu kämpfen habe auch andere Freiwillige beschäftigen und wir konnten uns darüber austauschen. Zudem hat die Woche einfach unglaublich viel Spaß gemacht und mir richtig gut getan. Die Zeit war sehr erholsam und schön. Die Spaziergänge, das gemeinsame Kochen und die Spieleabende haben die ganze Gruppe gestärkt. Mir hat das Seminar auf jeden Fall geholfen und mir nochmal neue Kraft auch für das nächste halbe Jahr gegeben.



Meine FIF-Mausis

Ausblick

Die erste Hälfte des Freiwilligenjahres ist jetzt schon vorbei und ich habe das Gefühl, dass die zweite Hälfte noch viel schneller vergehen wird. Ich bin jetzt schon traurig beim Gedanken daran, mich in ein paar Monaten von meinen Kindern auf der Arbeit, meinen Kolleginnen, meiner Theatergruppe und meiner Gastfamilie zu verabschieden. Aber ich freue mich auf die noch vor mir liegenden nächsten Monate!

In ein paar Wochen kommt meine Familie vorbei, außerdem bekomme ich noch Besuch von einer Freundin. Meine Arbeit macht mir im Moment echt viel Spaß und die Wochen fliegen gefühlt nur so vorbei. Ich möchte meine Zeit hier noch nutzen um Dublin, die Umgebung und das Land noch mehr zu erkunden.